

Das böse Bärbel von Buchsweiler.

Das Städtchen Buchsweiler im ehemaligen hessendarmstädtischen Besitze, jetzt zu dem Reichslande Elsaß gehörig, macht einen freundlichen Eindruck. Friedlich ist es am Fuße des Bastberges gelagert, dessen eine Spitze der Galgenberg heißt und ein wunderherrliches Panorama darbietet. Trotzdem ist der Bastberg ein unheimlicher Ort. Man erzählt sich, hier hielten die Hexen ihren Sabbath und den Vorsitz führe das böse Bärbel. Sie kommt direkt aus der Hölle auf schwarzem Rosse dahergesprengt, dessen Rüstern Feuer schnauben. Ueber wessen Haus sie dahinsauft, ist ein verlorener Mann; denn sein Hab' und Gut flammt auf. Das böse Bärbel ist jedoch keine Phantasiegestalt. Graf Jakob von Lichtenberg, welcher ein Rath Friedrichs III., des deutschen Kaisers, gewesen war und 1480 starb, wurde ungefähr 1462 Wittwer und ergab sich der Jagd. Auf seinen Ausflügen lernte er verschiedene Schönheiten kennen, aber keine machte einen so tiefen Eindruck auf ihn als die Bauerndirne Barbara. Er führte sie nach